

# Gute Nachrichten im Gottesdienst

## Gospelchor „Good News“ gestaltet zum ersten Mal die Weihnachtsmesse

Locker und lebendig, auch so kann Kirche sein. Genau diese Botschaft soll rüberkommen.

VON GABRIELE KRÜPER

**Neunkirchen-Seelscheid** - Ihr Name ist ihnen Leitlinie: Sie wollen gute Nachrichten verbreiten. „Good News“, der Gospelchor aus Seelscheid, wird dieses Jahr zum ersten Mal den Weihnachtsgottesdienst als Gospelgottesdienst gestalten – und dafür bedurfte es einer guten Nachricht aus dem Presbyterium, nämlich einer Zusage. Denn: „Es wird schon einiges los sein“, verrät Clemens Rettberg, der mit seiner Frau Christine den Chor leitet. Wie der Gospelchor gegründet wurde und wie es gelang, in fünf Jahren die Zahl der Sänger auf 60 hoch zu schrauben in Zeiten, wo andere Chöre unter Nachwuchsmangel leiden, verriet sie in einem Gespräch.

Es war Pfarrer Karsten Schlee, auf die Rettbergs zukam und fragte, ob sie nicht einen Chor gründen wollten. Die Idee war, zwischen den bestehenden Angeboten für die Jugend und die Senioren etwas für das „Mittelalter“ zu finden. Dabei waren die Rettbergs beileibe keine Profis. Der Berufsschullehrer hatte früher bei den Pfadfindern die Klampfe gezupft. Die Apothekerin hat eine Gesangsausbildung. Nun, 17 Leute kamen zur ersten Probe im Frühjahr 1998, davon blieben zehn übrig. Allmählich aber füllten sich die Reihen, und heute kommen 60 bis 65 Aktive regelmäßig zum Singen.



*Während Christine Rettberg flott dirigiert, begleitet ihr Mann den Chor auf der Gitarre. Am ersten Weihnachtsfest wird der Gospel-Chor den Gottesdienst gestalten.*

BILD: GABRIELE KRÜPER

Lebendigkeit steht bei „Good News“ ganz oben an. Sicher: Es soll auch nach den Lehren der Harmonie zugehen, aber die akademische Präzision ist nicht Prämisse. Das gehört nach Clemens Rettberg mit zu den Erfolgsgeheimnissen. Außerdem führt Lockerheit letztlich das Ensemble direkt hinein in den Geist des Gospels, also „back to the roots“. Die Wurzeln des Kirchengesangs haben die Schwarzen Amerikas begründet, die mit Inbrunst und Ergriffenheit ihre Sorgen und ihre Trauer dem Himmel anvertrauen, die aber auch – Halleluja – ihrer Freude ekstatisch Ausdruck verleihen. Schon

beim ersten Song bei den Proben kommt im Gemeindehaus etwas davon rüber, und Chormitglieder treten nacheinander ans Mikrofon und legen ein kleines Solo hin, auf das die Gruppe begeistert antwortet. Während Christine Rettberg flott dirigiert, spielt ihr Mann auf der Gitarre.

Diverse Chorleiter-Workshops haben die beiden besucht, mit dem Ensemble fährt man jährlich zum Gospel- und Pop-Festival nach Witten. 1999 und 2001 war die US-Amerikanerin Joan Harrington in Seelscheid zu Gast, die dem Chor weitere Geheimnisse des Gospels

vermittelte. Zum Erfolg gehört für die Rettbergs auch, dass jeder mitmachen darf, ohne auf seine Gesangsqualitäten geprüft zu werden und dass für kleine Solo-Einlagen immer Gelegenheit ist.

Der Gottesdienst am ersten Weihnachtstag um 10 Uhr wird vielleicht auch von den Kirchenbesuchern ein wenig Spontaneität abverlangen. Jedenfalls strebt der Chor eine Interaktion mit der Gemeinde an, es darf der Rhythmus mitgeklatscht, mitgesungen und mit den Füßen gewippt werden. „Auch so kann Kirche sein“ – diese gute Nachricht will der Gospelchor rüberbringen.